

# Napoleons Leben

## Meine ersten Siege

Des Werkes I. Abteilung, Band 1-6:

Jeder Band brosch. M. 7.—, in Lwd. geb. M. 8.—, in Halbbranz M. 9.50

11/10 mit 33 1/3 %  
brosh. u. geb. gemischt

Über die hohe Bedeutung und über den unvergänglichen Wert dieses Monumentalwerkes kann heute kein Zweifel mehr herrschen. Wie das Werk selbst, so sind auch die Kritiken in ihrem Ausdruck und in ihrer Wirkung auf den Leser

### von ungeheurer Wucht,

und es müsste sonderbar zugehen, wenn es einem Sortimenter, der mit Zielbewusstsein und geschäftlicher Intelligenz in seinem Reiche waltet, nicht gelänge, auch die Zögerndsten unter den Interessenten des Werkes zum Kaufe anzufeuern, auch den allerletzten der Napoleon-Verehrer seiner Kundenschaft durch den Besitz von „Napoleons Leben“ glücklich zu machen. Ich kann wieder mässig in Kommission liefern.

Prospekte gratis.

**Robert Lutz, Verlag in Stuttgart.**

# Von Ihm Selbst

„Der erste Prosaschriftsteller aller Zeiten und Völker.“

*Otto Franz Gensichen:* . . . Überdies haben die Memoiren Napoleons noch den Vorteil, dass sie den Helden, der als Feldherr, Staatsmann, Gesetzgeber, Verwaltungsbeamter, Finanzgenie unvergleichlich dasteht, auch als den ersten Prosaschriftsteller aller Zeiten und Völker zur Geltung bringt. Solchen wunderbar wechselnden Stil hat niemand vor und nach ihm geschrieben. Nur die schönsten Stellen der Bibel, des Thucydides, des Cäsar, des Tacitus und des jugendlichen Goethe der Wertherzeit lassen sich mit der Prosa Napoleons vergleichen.

*Neue Freie Presse:* Jetzt steht dieser Heros unmittelbar vor unserer künstlerisch geniesenden Betrachtung. Darum gibt es kaum ein lebendiger mitreissendes Buch als die Beschreibung dieses übermenschlichen Lebenswerkes von seinem Schöpfer selbst. Heinrich Conrad hat die autobiographischen Schriften Napoleons mit ausserordentlicher Kraft und Klarheit des deutschen Wortes nachgebildet. Mit Ergriffenheit liest man in diesem von Blut rauchenden, vom Dampf der Schlachten umhüllten Buch.

*Rigaer Tageblatt:* . . . Es steht etwa in einer Reihe mit Friedrichs des Grossen Autobiographie und mit den Gedanken und Erinnerungen Bismarcks. . . .

*Grazer Wochenblatt:* Ein grossartiges Werk, das jedem Leser hohen, reichen, dauernden Genuss bereiten muss. Und dieses Grosse, Kraftvolle, Selbständige, Eigenartige in ihm musste ihn auch zu einem Schriftsteller ersten Ranges machen.

*Westermanns Monatshefte:* . . . Ein bändereiches Memoirenwerk, das durch den starken Atem der Persönlichkeit, der es überall belebt, kaum weniger Wert hat als die Denkwürdigkeiten Julius Cäsars. . . . Auch literarisch betrachtet ist dieses Werk mit seiner klaren, festgehämmerten Sprache eine hervorragende Leistung.

*Über Land und Meer:* Auf unser tintenleckendes Säkulum wirkt dieses Buch vom Schicksal eines grossen Mannes, geschrieben im Stile des Bellum gallicum Cäsars, wie ein Stahlbad.

*Grazer Tagespost:* Die prägnante, einfache, klare und doch ergreifend schöne Sprache fesselt von der ersten bis zur letzten Seite. . . . Die Sprache reist mit und mit mächtigem Schwunge fühlt sich der Leser emporgehoben. . . . Das Buch hält in Atem. . . . es ist jedem Gebildeten als Lektüre dringend zu empfehlen. . . . Dass Napoleons Lebensgeschichte in die Höhe von Goethes Dichtung und Wahrheit, dieses unvergleichlichen Kunstwerkes, rückt, ist eine Folge unendlicher Freigebigkeit der Natur, die den grossen Feldherrn auch zum Sänger seiner Taten schuf. . . .

**Kürzlich erschien 1.-6. Bd. 3. Aufl.**